

Antrag KOM01: Schluss mit langen Wartezeiten! Aufenthaltsgenehmigungen für Studierende beschleunigen!

Laufende Nummer: 1

Antragsteller*in:	AK Internationales
Status:	angenommen

- 1 Die Zustände in der Ausländerbehörde des Kreisverwaltungsreferats der
2 Landeshauptstadt München sind unhaltbar und einer Weltstadt wie unserer unwürdig.
3 Konkret haben internationale Studierende aktuell mit grotesk langen Wartezeiten für
4 Termine und Bearbeitung ihrer Anträge auf Aufenthaltsgenehmigungen zu kämpfen. Schon
5 das KVR spricht auf seiner Website von einer Dauer von, Zitat: „bis zu 10 Monaten“,
6 in der Praxis berichten Betroffene von Längen bis zu einem Jahr – und das ist der
7 Ersttermin. Die „Notfalltermine“, die für Härtefälle angeblich bereitgestellt werden,
8 existieren in der Realität häufig nicht oder scheinen zumindest nicht in
9 ausreichender Form vorhanden. Wenn man das das auf der Website unter dem Reiter
10 „Nachricht schreiben“ verlinkte Kontaktformular bemüht, erhält man häufig außer einer
11 Eingangsbestätigung keinerlei Rückmeldung.
- 12 Wir fordern:
- 13 1. Eine Beschleunigung des Prozesses und eine Rückkehr zur bis vor kurzem angegeben
14 Maximaldauer von 6 bis 8 Wochen.
 - 15 2. Außerdem eine zuverlässige Notfallterminvergabe und
 - 16 3. Eine zuverlässige Beantwortung der Kontaktversuche.
 - 17 4. Dazu notwendig ist – aus unserer Sicht – eine Aufstockung der Personal- und
18 finanziellen Ressourcen der zuständigen Behörde.
 - 19 5. Zudem fordern wir in jedem Fall eine Transparent-Machung der Vorgänge und
20 Hintergründe im Amt.

Begründung

München ist eine Universitätsstadt von internationalem Rang und Namen. Jährlich zieht es tausende Studierende und Forscher*innen aus aller Welt zu uns. Aufenthaltstitel sind in einer Welt mit Grenzen leider notwendig für ein legales Leben in unserem Land beziehungsweise in unserer Stadt. Es kann nicht sein, dass Studierende und Forscher*innen aktiv nach München eingeladen werden, und hier dann ständig unter dem Eindruck eines fehlenden Aufenthaltstitels stehen. Diese Menschen leisten Tag für Tag wichtige und großartige Arbeit für unsere Gesellschaft und unser Land und müssen sich meistens auch noch selbst finanzieren; Ein Wartezeitraum von etwa einem Jahr stellt eine unangemessene psychische und mentale Belastung dar, nebst der Tatsache, dass Arbeitgeber*innen oft eine gültige Aufenthaltsgenehmigung zu einer Voraussetzung einer Anstellung machen.